



Antwort zur Anfrage Nr. 0922/2020 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Wiedereröffnung der Tafel in Mainz (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Wie viele Menschen nutzen das Angebot der Tafel in Mainz aktuell? Ist seit der Wiedereröffnung eine Steigerung der Nachfrage zu verzeichnen? Wenn ja um wie viel?**

Nach Auskunft der Mainzer Tafel gibt es ca. 1500 registrierte Abholerinnen und Abholer. Die Tafel wird am 9.6. einen Neuaufnahmetag durchführen. Erst dann könne eine Aussage zu einer Steigerung getroffen werden.

- 2. Wie wurden die Tafel-Nutzer über die Schließung informiert und wurden Alternativangebote gemacht, z. B. Foodsharing oder Fair-Teiler? Gibt es eine Kooperation mit anderen Anbietern? Wenn nein, warum nicht?**

Der Verein teilt mit, dass die Abholer durch die sozialen Medien und die örtliche Presse informiert wurde. Es bestehe eine enge Zusammenarbeit zu Foodsharing und den Brotkörben, die bei den kooperierenden Supermärkten auch abholen konnten!

- 3. Wie lange war die Tafel geschlossen? Welche Erklärung gibt es dafür, dass andere Städte, auch außerhalb von Rheinland-Pfalz, nach einer Umorganisation die Tafeln sehr zeitnah und somit schneller als in Mainz wiedereröffnen konnten?**

Die Mainzer Tafel hat zwar in üblicher Form keine Lebensmittel ausgegeben, allerdings an vier Terminen im April und zwei Terminen im Mai gespendete Lebensmittelgutscheine mit Unterstützung von zusätzlichen Ehrenamtlichen. Dadurch konnten ca. 2500 Menschen unterstützt werden.

- 4. Welche Alternativen zur Aufrechterhaltung der Tafel wurden in Mainz geprüft, um die Versorgung zu gewährleisten und woran sind diese gescheitert?**

siehe 3.

- 5. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass gerade aufgrund der sog. Hamsterkäufer viele günstige Grundnahrungsmittel nicht zur Verfügung standen und somit Engpässe bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln bei den Menschen mit Bedarf entstanden sind? Wenn nein, warum nicht?**

Die geschilderte Situation hat dazu geführt, dass in einigen Geschäften vorübergehend bestimmte Produkte nicht mehr zur Verfügung standen. Grundnahrungsmittel standen jedoch immer zur Verfügung auch wenn sie zeitweise schwer zu erhalten waren. Die Verwaltung teilt daher nicht die Auffassung, dass Versorgungsengpässe entstanden sind.

Mainz, 29.05.2020

gez.

Dr. Lensch
Beigeordneter